

Compositiøner

for

Sangen og Claveret

af

H. D. C. Zink,

første Accompanateur i det Kongelige Kapell og Synge-Lærer ved Theatret.

Andet Hefte.

Ei blot til Lyst.

København.

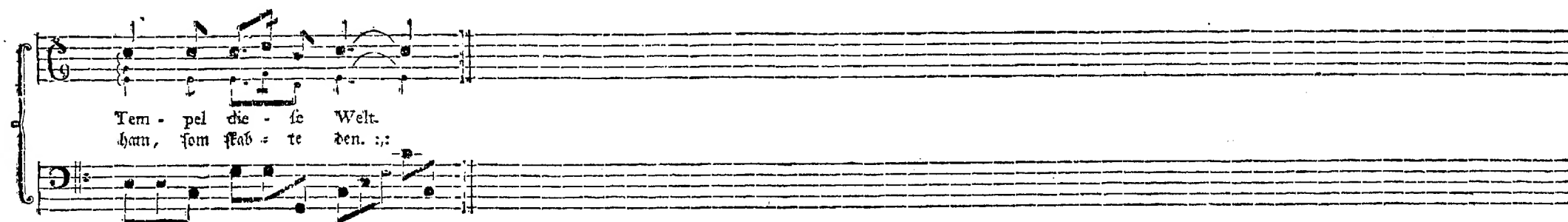
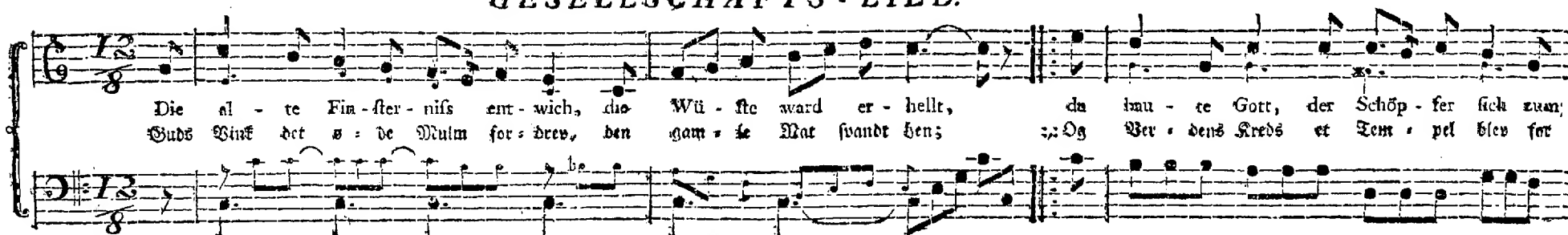
Trykt hos C. Sønrichsen,
Kongl. privil. Bogentrykker.

Neue, mir sehr am Herzen liegende Berufsgeschäfte haben mich gebindert, dieses zweyte Heft früher zu liefern; und werden mir schwerlich die Zeit lassen, die beiden letzten Hefte zu der bestimmten Zeit herauszugeben. Ich muß daher um gütige Nachsicht bitten und verspreche dagegen meinen Fleiß zu verdoppeln, damit die letzten Hefte wenigstens nicht schlechter werden, als die beiden ersten sind. Blauenhof den 26 September 1791.

Zink.

GESELLSCHAFTS - LIED.

Sæperlich.



Die alte Finsterniss entwich,
Die Wüste ward erhellt,
Da baute Gott, der Schöpfer, sich
Zum Tempel diese Welt.

In Eintracht wandelte die Schaar
Der lichten Sterne fort,
: Und Liebe, lauter Liebe war
Das grosse Schöpfungs-Wort. :

Auf Erden mußt ein Paradies,
Ein Liebes-Tempel blühen,
Wo jedes Lüftchen ruhig blies
Durchs friedensvolle Grün.

Wo in der Uafchuld Heiligtum
Das Lamm bey Tygern ging,
Wo Zweig an Zweig, und Blum' an Blum',
In Liebes-Knoten hing.

Hier sollten, gleich dem Sonnenstrahl,
Die Seelen alle rein,
Auf jedem Berg', in jedem Thal
Die Menschen Brüder seyn.

Ach, aber ach! es flog zu bald,
Es flog die goldne Zeit;
Ins Reich der Liebe trat Gewalt;
Der Tempel war entweht.

: Im Angesicht der Menschen hier
Wird unser Werk bestehn;
Und einst im Sternen-Glanze wir
Den bessern Tempel sehn. :

Jedoch, wenn seliges Vertraun
Nicht ganz die Erde ließ;
: So laßt uns wieder aufbauen,
Ein Wonne-Paradies. :

O, selig, dreymal selig ist
Das Plätzchen unterm Mond,
Wo sich mit Einfalt Wahrheit küßt,
Bey Liebe Treue wohnt.

Der Grosse mit dem Niedern geht,
Ihn brüderlich umarmt;
Des Schwächern, der um Beystand fleht,
Ein Stärker sich erbarmt.

Am Morgen, wenn des Landmanns Lied
Aus voller Scheun erklingt,
Die Witwe nicht gen Himmel sieht
Und matt die Hände ringt.

Am Abend, wer sein graues Haar
Mit Ehr' im Stillen trägt,
Sich nach so manchem sauren Jahr
Nicht trostlos niederlegt.

: Wohlauf, ihr Brüder! laßt uns so,
Mit seligem Vertraun,
In unsrem Paradiese froh
Den Liebes-Tempel bauen. :

Guds Vind det sde Mulm fordrev:
Den gamle Nat svandt hen;
: Og Verdens Kreds et Tempel blev
For ham, som skabte den. :

Hu vandred i Gendragtighed
De lyse Stjerner frem,
: Og idel, idel Kjærlighed
Paa Banen satte dem, :

Og Kjærlighedens milde Lov
Vor skønne Jord adskød.
Igneum Mark og Eng og Skov
Sig Balsam-Luft udgød.

Ustyldig, trang og uden Meen
Hos Tigren Lammene sprang,
Da blomst ved blomst og Green ved Green
I yndig Kjede hang.

Da faldes Slæder uden Tal
Af ærlig Broder-Sjal;
: Paa hvert et Bjerg, i hver en Dal
Var Venstabs, Fred og Hæls. :

Men ach! den svandt, ach! hastelig
Hensvandt den gyldne Tid;
I Fredens Tempel reiste sig
Blandt Brodre Had og Strid.

: Her vinde vi en Haders-Krands
Vor Gjerning skal bestaae,
Da hist vi skal, blandt Stjerner's Glæde,
Til Fredens Tempel gaar. :

Og, om vi Venstabs hulde And
Vor Jord vil evig staae,
: Vi bygge her med Broderhaand
Et Paradies paa nye. :

O! trefold saligt er det Sted.
Paa denne skønne Jord,
Hvor Venstabs kysker Kjærlighed,
Hos Elkov Trost kan boe.

Den Store med den Ringe gaar,
Ham faaer broderlig;
Og naar den Svages Kraft forgaar,
En Stærk forbedrer sig.

Naar Landmanns Fryd i Høstens Tid
Med Jubel kryder ud;
Oj Enten maae, med Hænderid,
Seer Trostlos op til Gud.

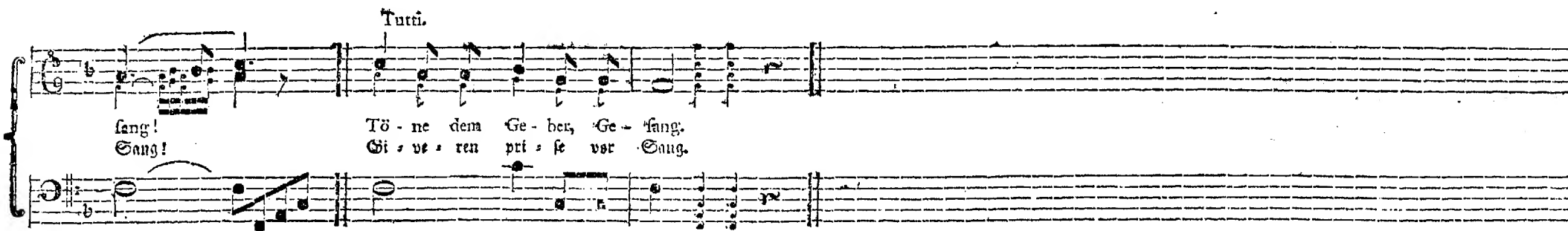
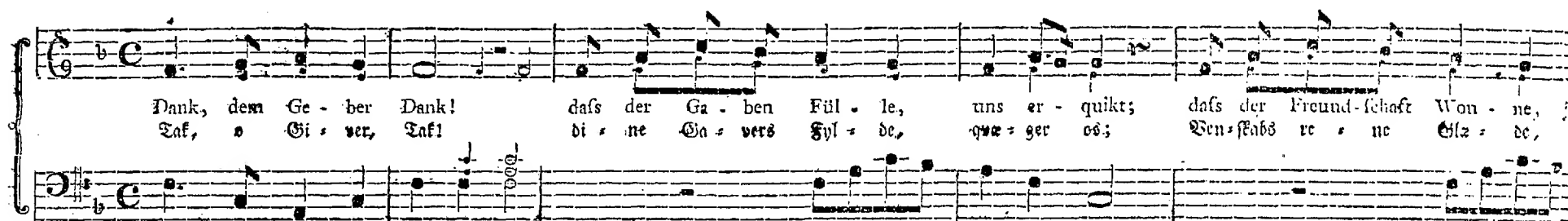
Hvor Dydens Ben med solgte Haar,
Kan i sin stille Braae,
Nu, efter mange runge Aar,
Til Hvile rolig gaar.

O herer, Brødre! her og nær!
Til Kjærlighedens Pris
: End os et Tempel bygge her
I vores Paradies. :

Riber.

TISCH-LIED

Ernsthaft.



Dank, dem Geber Dank!
Dafs der Gaben Fülle,
Uns - erquikt;
Daf der Freundschaft Wonne,
Uns entzückt;

Hat des Fürsten Marmorfaal,
Freuden mehr, als unser Maal?
:; Töne dem Geber, Gesang! :;

Dank, dem Schöpfer, Dank,
Dafs das Blut der Trauben
Süßler quoll;
Füllt den Freudenbecher,
Wieder voll!

Gäbe goldener Pokal,
Freuden mehr, als unser Maal?
:; Töne dem Schöpfer, Gesang! :;

Dank, dem Schöpfer, Dank!
Dafs die Silberquelle,
Für uns floß!
Dafs sein milder Regen,
Sich ergoß!
Floß in Gottes Regen
Nicht für uns der Segen?
:; Töne dem Schöpfer, Gesang! :;

Taf, o Giver Taf!
Dine Gavers Sylde,
Drager os;
Denstabs rene Glæde,
Tryller os.

Føler man i Kongesal,
Som hos os, fun Glædens Rald?
:; Giveren prise vor Sang! :;

Taf, o Skaber, Taf!
At den klare Rilde,
For os stod;
Og at Regnen quagsem
Sig udgød.

Flyder ej dens Bæde,
Os til Gavn og Glæde?
:; Skaberen prise vor Sang! :;

Taf, o Skaber, Taf!
Druens Blod du skænke
Liflighed!
Fylde Glædens Bæger
Til sin Dred!

Guld - Pokal nu fryder os;
For vi hyde Sorgen Trods!
:; Skaberen prise vor Sang! :;

Niber.

Sang for det venstabelige Selskab.

Søntidelig.

Var du vort Sam - funde Skyds - gu - din - de, o Ven - skab Jor - dens bed - ste Hæd! Vort Fav - ne - tag dit Hæ - ders Min - de! Vort
O Freundschaft! grø - ftes Glük der Er - den! sey un - sers Bun - des Göt - tinn du, du schenkst uns Won - ne, und wir wer - den von

Tutti.

Fryd ud - sprin - ge fra dit Væld! Op Brø - dre! stem - mer! stem - mer i: Hæd væ - re Ven - skabs Har - mo - nie. Op Brø - dre!
dir er - quikt mit Heil und Ruh! Drum Brü - der sin - get! — Hei - ter blüh' Stets un - sers Freundschaft Har - mo - nie! Drum Brü - der

stem - mer! stem - mer i: Hæd væ - re Ven - skabs Har - mo - nie.
sin - get! — Hei - ter blüh' Stets un - sers Freundschaft Har - mo - nie!

Var du vort Selskabs Skæggevinde,
O Venstabel! Jordens bedste Hæd!
Vort Favnetag dit Hæderominde!
Vort Fryd udspringe fra dit Væld!
Op Brødre! stemmer, stemmer i:
Hæd være Venstabs Harmonie! ;:

Du Moder til hver mandig Glæde,
Forsømmer selv den Visest Fied;
Du har i Amors Blumstærkede,
Indfættet dine Roser med:
Op Brødre! stemmer, stemmer i:
Hæd være Venstabs Harmonie! ;:

Lyd høit vor Sang, lad Verden hørde,
At Venstabel er vort Qvæmed;
At alle, alle Hjerter brænde,
Her dig, du Jordens Salighed!
Op Brødre! stemmer, stemmer i:
Hæd være Venstabs Harmonie! ;:

Maar Himlen en Begjærning sender,
Du lærer os at nyde den:
Maar Skæbnen sine Tordner tænder,
Hvor sødt, at sine hen til en Ven!
Op Brødre! stemmer, stemmer i:
Hæd være Venstabs Harmonie! ;:

Og her ved Festens glæde dage,
Maar Ven er samlet med sin Ven:
Du smelter os ved Amors Klage;
Vild sender du os indre den:
Op Brødre! stemmer, stemmer i:
Hæd være Venstabs Harmonie! ;:

O Freundschaft! grøfste Glük der Erden!
Sey unsers Bundes Götinn du,
Du schenkst uns Wonne, und wir werden
Von dir erquikt mit Heil und Ruh!
Drum Brüder singet! — Heiter blüh'
Stets unsrer Freundschaft Harmonie! ;:

Du Quell! dem Freuden nur entspringen,
Verschönerst selbst des Weissen Bahn;
Und auch in Amors Blumenlingen,
Bringst du noch deine Rosen an:
Drum Brüder singet! — Heiter blüh'
Stets unsrer Freundschaft Harmonie! ;:

Verkünd es Lied mit Jubelschalle,
Dass Freundschaft unser Entzwek sey;
Dir Wonnegeberinn für alle,
Sind unsre Herzen ewig Treu:
Drum Brüder singet! — Heiter blüh'
Stets unsrer Freundschaft Harmonie! ;:

Läst uns der Himmel Glük empfinden,
Durch dich genießen wir's mit Lust:
Und will das Schikial Donner zünden,
Uns dekt dann gern des Freundes Brust;
Drum Brüder singet! — Heiter blüh'
Stets unsrer Freundschaft Harmonie! ;:

Und hier an festlich frohen Tagen,
Wo Freunde sich nur Freunden weyh'n:
Erweichst du uns bey Jammer Klagen;
Gebietest mild sie zu zerstreun:
Drum Brüder singet! — Heiter blüh'
Stets unsrer Freundschaft Harmonie! ;:

LAURA an TASSO.

ten.

Langsam,
und mit
Empfindung.

Mein Taf-fo! sollt ich dich nicht lie-ben mit wol-lem Her-zen, wie ich nie ge-liebt! Hat sich dein Auge nicht um mich ge-

trübt? dies Au-ge, das nichts trü-ben konn-te, das hell in der Ge-fahr sich sonn-te — hat um ein swa-ches Mäd-chen sich ge-trübt. Um

mich er-bleich-ten die-se Wan-gen? O Taf-fo! der nur in der Lie-be lebt, du star-ker Taf-fo! den der Schmerz er-hebt! was konn-te

dei-nen Muth er-schüt-tern? und ich! ich Schwa-che sah ihn zit-tern! der Star-ke hat in mei-nem Arm ge-beht.

Sollt ich nicht die-ses Au-ge lie-ben und die-se Wan-ge, die um mich er-blich? und die-ses Herz! es zit-ter-te um mich! So

weiß ich dir mein gan-zes Le-ben; und kann die Lie-be Won-ne ge-ben, so ü-ber-strö-me mei-ne Lie-be dich.

Aus Laura und Taffe. Gedichte von G. W. O. v. Ries.

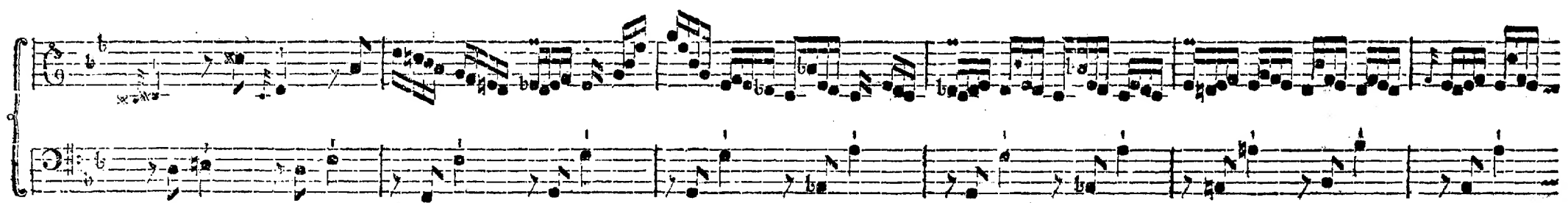
LÜKKEN-BÜSSER.

Morff.

SONATA.

*Allegro
con brio.*

This musical score is for a Sonata, page 42, marked *Allegro con brio*. It consists of five systems of piano and bass staves. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The first system shows a piano introduction with a bass line. The second system features a more active piano melody. The third system continues the piano melody with some rests in the bass. The fourth system shows a more complex piano melody with many sixteenth notes. The fifth system shows a piano melody with many sixteenth notes and a bass line with many sixteenth notes.





The musical score consists of six systems of staves, each with a treble and bass clef. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4.

System 1: Features a complex melodic line in the treble staff with many sixteenth and thirty-second notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

System 2: Continues the melodic development in the treble staff, with some measures marked with a first and second ending bracket. The bass staff continues with accompaniment.

System 3: The tempo and mood change, indicated by the marking *Adagio con aspressione.* The treble staff begins with a *dolce* marking, followed by *rf* (ritardando). The bass staff has a *ten.* (tension) marking.

System 4: The treble staff continues with *dolce* and *rf* markings. The bass staff has a *ten.* marking. The system ends with a *dolce* marking in the treble.

System 5: The treble staff starts with a *mf* (mezzo-forte) marking, followed by *rf* and *dolce*. The bass staff has a *ten.* marking. The system ends with a *dolce* marking in the treble.

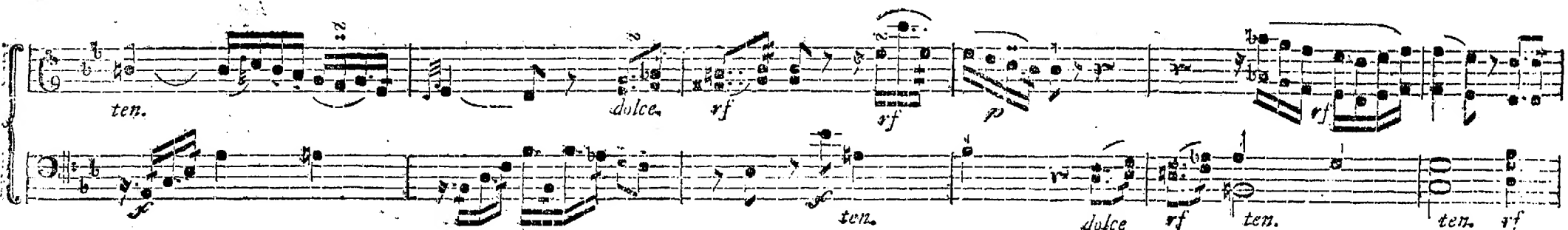
System 6: The treble staff continues with *mf* and *dolce* markings. The bass staff has a *ten.* marking. The system ends with a *dolce* marking in the treble.



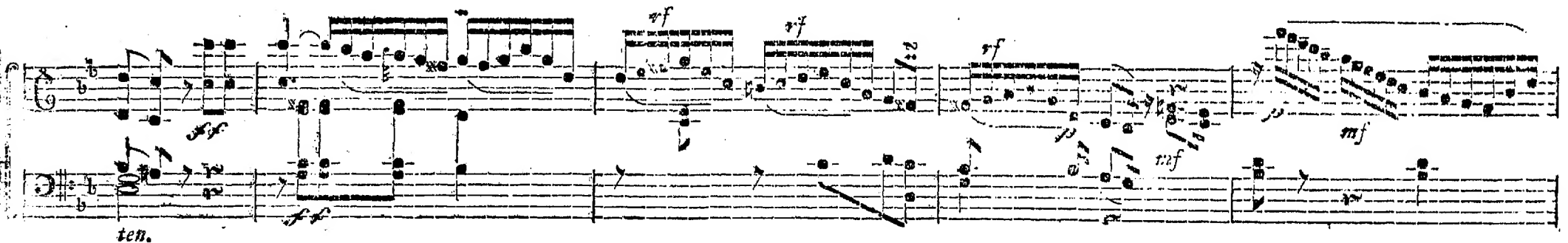
First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff contains complex, rapid passages with many beamed notes. The bass staff has a more rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *mf* and *p*. The word *ten.* is written below the bass staff.



Second system of musical notation. The treble staff continues with intricate melodic lines. The bass staff provides harmonic support. Dynamic markings include *ten.* and *ten.* written above and below the staff respectively.



Third system of musical notation. The treble staff features a variety of dynamics including *ten.*, *dolce*, *rf*, *p*, and *rf*. The bass staff includes *ten.*, *dolce*, *rf*, *ten.*, and *ten. rf*.



Fourth system of musical notation. The treble staff includes *rf*, *rf*, *rf*, and *mf*. The bass staff includes *ten.*, *mf*, and *mf*.



Fifth system of musical notation. The treble staff includes *mf*, *rf*, *p*, *mf*, and *p*. The bass staff includes *ten.*, *ten.*, and *ten.*.

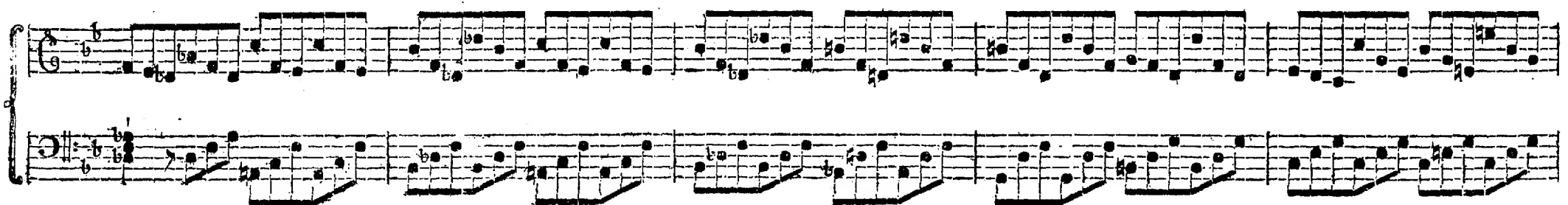
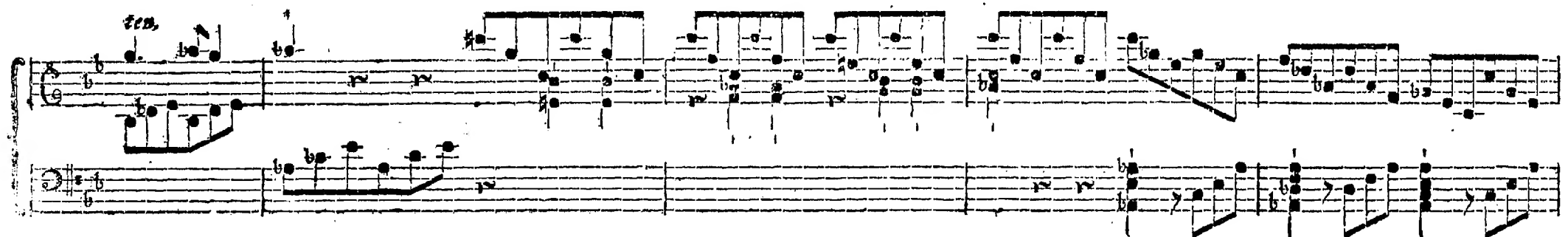
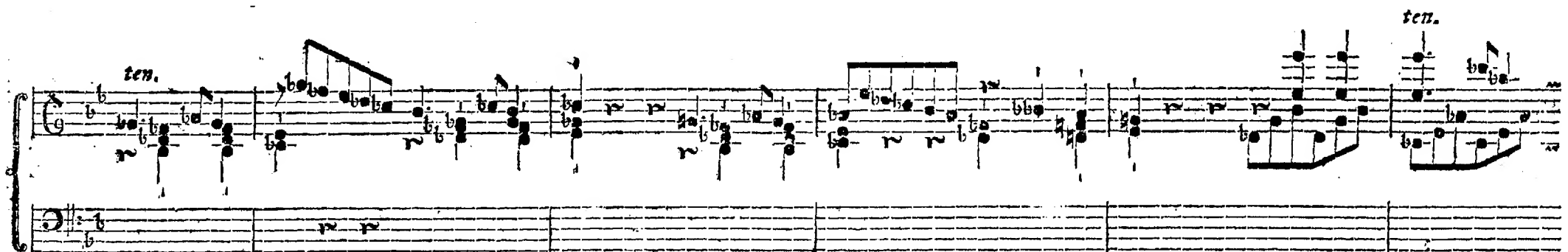
First system of musical notation, measures 1-4. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. The upper staff features a melodic line with slurs and ties, while the lower staff provides a harmonic accompaniment. Dynamic markings include *fp* (fortissimo piano) at the beginning, *auf* (auf) in the second measure, and *ten.* (tension) at the end of the system.

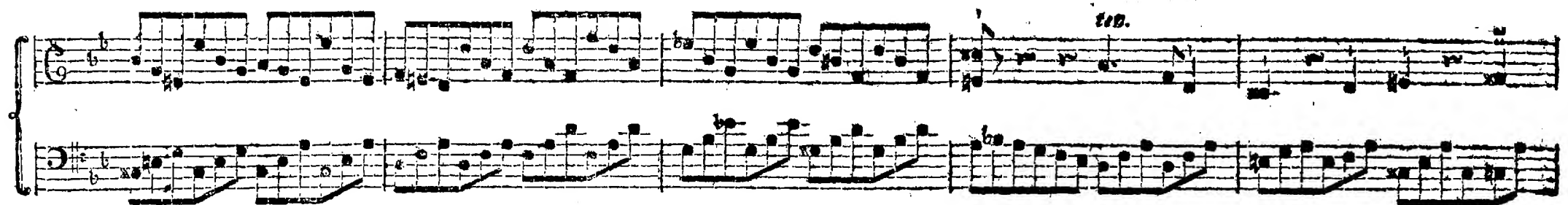
Second system of musical notation, measures 5-8. The melodic line continues with various ornaments and slurs. Dynamic markings include *ten.* (tension) above the staff in measures 5 and 6, *fp* (fortissimo piano) below the staff in measure 5, *ten.* (tension) below the staff in measure 6, *dolce* (dolce) above the staff in measure 7, *ten.* (tension) above the staff in measure 7, and *ten.* (tension) above the staff in measure 8.

Third system of musical notation, measures 9-12. The melodic line shows a continuation of the theme with slurs and ties. Dynamic markings include *ten.* (tension) above the staff in measure 9, *ten.* (tension) above the staff in measure 10, *sf* (sforzando) below the staff in measure 11, and *pp* (pianissimo) below the staff in measure 12.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. The music transitions to a new section marked *Prest.* (Presto) at the beginning. The tempo is indicated by a 9/4 time signature. The melodic line is highly active with many slurs and ties. Dynamic markings include *ten.* (tension) above the staff in measure 13, *sf* (sforzando) below the staff in measure 13, and *ten.* (tension) above the staff in measure 16.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. The melodic line continues with slurs and ties. Dynamic markings include *ten.* (tension) above the staff in measure 17, *ten.* (tension) above the staff in measure 18, *ten.* (tension) above the staff in measure 19, and *ten.* (tension) above the staff in measure 20.





12.

13.

Fortsettelse af Syngestykket Selim og Mirza.

Jemall.

*Allegro
furioso.*

Østet, der for Is - ma - ils ra - sen - de Væ - de, for mig op - brag - te Østet, der for mig
Zit - ret vor Is - ma - ils Ra - che und be - her, bebr vor Is - ma - ils blut - dør - stige

Nand; ten gien - nem Af - grun - den selv Fal be - re - de Væ for mig myr - den - de, hæ - nen - de Haand.
Geist; der il - ker Ab - grund und Fel - sen hin - stre - bet, wenn ihn die rå - chen - de Mord - lust hin - reiser.

Sticht er for Is - ma - ils ra - chen - de Ore - be, for min sp - trag - te
Zir - tert vor Is - ma - ils Ra - che und be - bet, bebt vor Is - ma - ils

Mob - ter - si - ge Hand; den glen - nem Af - grund den selb - sel - be - re - de Bei for min myr - den - de has - nen - de Haand!
blut - dür - sti - gem Geist; der ü - ber Ab - grund und Fel - sen hin - stre - bet, wenn ihn die rä - chen - de Mord - lust hin - reißet!

Bei for min myr - den - de has - nen - de Haand.
Wenn ihn die rä - chen - de Mord - lust hin - reißt.

Stal der da me - re til Stolt - hed at sel - de, end El - lev, og Rik - dom, og Is - ma - ils
Braucht es noch mehr ei - ne Stolz - ze zu fäl - len, kann Lie - be und Reich - thum und Macht sie nicht

Wel - ch? Wel - ch? Fu - ri - er! fen - der anig Mord! El - fers Ger - at fun for - so - nes med
 fal - len? Fu - ri - ren! Fu - ri - en! den - det wir Mord! Mei - ne ver - schmä - he - te Lie - be will

Mord! El - fers Ger - at fun for - so - nes med Mord.
 Blut! Mei - ne ver - schmä - he - te Lie - be will Blut.

Schiel - ver for Is - ma - ils ra - fen - de Bre - de, set min sp - frag - te bled - tau - sti - ge
 Zit - tert vor Is - ma - ils Ra - che und be - bet, behr vor Is - ma - ils Blut dü - ri - gen

Dank; den gien - nem If - grun - den selb fal be - re - de Bei for min myr - den - de hav - nen - de Haand!
 Geist; der ii - ber Ab - grund und fal - sen hin - sty - bet, wenn ihn die rä - chen - de Mord - lust hin - reißt!

Bei for msta mur = den = de her = nen = de Hand.
wenn ihn die rä - chen - de Mord - lust hin - reißt.

Marsch af
Janitscharer.

Rue = ler!
Knie = et!

pp

For = bens Kon = ger! fue = ler, for vor Ha = mids Thro = ne neb!
al = le hin und blic = ker, euch vor Ha = mids Hers = lich = keit! han, hris mit = de
mit dem sanf = ten

mf

Wink be = sta = ler alt med Him = mels! Sa = sig = heb!
Blick ent = zlic = ket er woll Him = mels! See = lich = keit! Rue = ler!
Knie = et!

mf

Han, hörs Bre: des gram: me Tor: den ry: ster Tor: den!
 Er, des Zorn die Welt er: schüt: tert daß sie zit: tert!
 Han, hörs Bre: des gram: me Tor: den ry: ster Tor: den!
 Er, des Zorn die Welt er: schüt: tert daß sie zit: tert!
 Han, som
 der die

he: se Ver: den ly: der!
 gan: ze Welt re: gie: ret!
 Han, som Je: des Thro: ne
 der den Thron der Vä: ter
 pry: der; hye: er
 nie: ret! wer ist
 stor, som
 grofs, wie

Han? hye: er stor, hye: er stor, som
 Er? wer ist grofs, wer ist grofs, wie
 Han?
 Er?

Samid.

Affettuoso.

For Ze - i - de floa mit Hier - te; af! men af! hun bor - te er.
Für Za - i - de fühlt ich Lie - be; ach! doch ach! sie ist nicht hier.

Clarinetto.

Ah! men af! hun bor - te er. Kra - nens Glands mig
Ach! doch ach! sie ist nicht hier. Al - ler Glands und

Clarinetto.

mær ei blin - der; naar jeg si Ze - i - de fin - der, si - ner jeg kun Sorg og Smær - te; og i det - te piin - te
Freu - de schwin - den; kann ich nicht Za - i - de fin - den, fühlt ich Sor - gen nur und Schwer - zen; und mit Gram - be - lad, nem

Clarinetto.

Hier - te e - via, e - via Qual jeg bær! e - via, e - vig Qual jeg bær.
Her - zen fehn ich e - wig mich nach ihr! fehn ich e - wig mich nach ihr.

For - ge : i - de flog mit Pier - te; Ach! men af! hun bar - te er.
 Für Za : i - de fühlt ich Lie - be; Ach! doch ach! sie ist nicht hier!

Ach! men af! hun bar - te er.
 Ach! doch ach! sie ist nicht hier.

In - ter fan min Kun - mer
 Nichts kann mei - nen Kun - mer
 ren.

ma - le;
 mäh - len!

ug' at hen - des Tab fe - ta - le, in - gen Stion - hed
 nichts mir den Ver - lust be - zah - len, kei - ne Schön - heit

mag - tig er; in - gen Stion - hed mag - tig er!
 auf - fer ihr; kei - ne Schön - heit auf - fer ihr!

O ge - i - des El - bow lar - te bet - te
 Wer Za - i - dens Werts er - kann - te der eut-

Hier: te: man fun een fan ha: ve hier,
brann- te Lieb- te Sie al- lein gleich mir,

O Ze: i: dens El: kon lar: te det: te
Wer Za: i: dens Werth er- kaun- te der ent-

Hier: te: man fun Een fan ha: ve hier,
brann- te! Lieb- te Sie al- lein gleich mir,

For Ze: i: de flog mit
Für Za: i: de fühlt ich

Hier: te, af! men af! hun hor: te er, For Ze: i: de flog mit Hier: te, af! men af! hun hor: te
Lie- be, ach! doch ach! Sie ist nicht hier, Für Za: i: de fühlt ich Lie- be, ach! doch ach! sie ist nicht

er!
hier!

hun hor: te er,
Sie ist nicht hier,

Tempi.

*Maestoso
ma un poco vivo.*

Tri-umph! Tri-umph! ich hab' net bleib! Tri-umph! Tri-umph!

Tri-umph! ich hab' net bleib! Den o-ver-mo-dig stol-te Stän-ne, sein
Du sollst an mei-ne Ra-che den-ken! Ich'

und for-agt nig for-de-lan-ne, jeg af Sti-on-ten's Ar-me res! Tri-umph! Tri-umph! jeg
bin ver-fräht und dich zu kün-ken, ant-reiß ich des Riva-len Ar-me dich! Tri-umph! Tri-umph! ich'

hab' net bleib! Tri-umph! jeg hab' net bleib! For-er-rä-che mich!

nri - et gaar jeg nu min- Bei; for - noi - et gaar jeg nu min Bei.
 freut geh ich nun mei - nen Gang; er - freut geh ich nun mei - nen Gang.

Lad An - ger hen - des Bryst fer - ta - re! og Bev - den Kal af hen - de læ - re: u - straf - set man mig
 Lads Rei - e nun ihr Herz ver - zeh - ren! und mag ihr Bey - spiel an - dre leh - ren: mir trotzt man un - ge -

trod - ser ei; u - straf - set man mig trod - ser ei. Tri - umph! Tri - umph! Tri -
 straff nicht lang; mir trotzt man un - ge - straff nicht lang.

umph! jeg har - net blev! Tri - umph! Tri - umph! jeg har - net blev.
 umph! ich rä - che mich! Tri - umph! Tri - umph! ich rä - che mich.

Den o - ver - mo - dig stol - te Of - fen - ne, som med For - agt mig for - de lön - ne, jeg af Ri - va - lens
 Du sølft an mei - ne Ra - che den - ken! Ich bin ver - smäht und dich zu krän - ken, ent - reiß ich des Ri - va - lens

Ar - me rev! Tri - umph! Tri - umph! jeg hav - net blev! Tri - umph! jeg hav - net blev.
 Ar - me dich! Tri - umph! Tri - umph! Ich rä - che mich! Tri - umph! Ich rä - che mich.

Ende paa den første Akt.

Deutscher Text zu Pagina 15 – 25

Meirza.

Heil dir, Hain, deß dichte Zweige
Oftmals Schatten mir gewährt!
Nicht allein in Freudentagen
Fand ich Himmelsluft in Dir;
Selbst in trüben Kummertagen
Warst du oft allein mein Trost
Wenn dein Echo wie der Klagen
Meiner Freude Nachhall war.

Wenn ein melancholischer Schleier
Mir des Tages Licht entzog,
Und in dieser Angst der Seele
Mich des Unglücks Wetter traf:
Eilte ich in Deine Arme
Brach in laute Seufzer aus,
O dann stimmte gleich dein Echo
Sich nach meinem Klage-ton.

Wenn der Hoffnung Strahlen schmelzten
Mein von Schwermuth starres Blut;
Und ich kummerfrey mich fühlte;
Eilte ich froh auf dich zu,
Wald, da warst du meine Freude
Meines Jubels Mitgenoss:
Gleich war dann dein Echo vege
Weiner Freude Wiederhall

Heil dir, Wald, deſs dichte Zweige
Oftmals Schatten mir gewährt
Nicht allein in Freudentagen
Fand ich Himmelsluft in Dir;
Selbſt in Kummervollen Tagen
Sey biſweilen auch mein Troſt
Sey du Echo wie der Klagen
Meiner Freude Wiederhall.

Mirza.

Himmelsluft erfüllt die Seele
Da mir Selim Alles ist.

Fatine.

Der nie fremden Schönen huldigt,
Wer ist dem wie Mirza werth?

Dirza.

Hold verschwinden meine Tage
Stets in frohem Sonnenschein.

Fatine.

Tausend Schwestern sehn's und klagen:
Wär mein Loos doch Mirzas gleich!

Beide.

Tausend Schwestern fehn's und klagen:
Wär mein Loos doch Müzlas gleich!

Fatme.

Amors leichte Blumenketten
Nezen deine Thränen nie

Mirza.

Reine Liebe stumpft die Pfeile
Von dem Argwolin abgedrückt-

Fatme.

Steter Kummer, stete Schmerzen
Zehren manche Schöne ab.

Dirza.

Meines Selims edle Seele
Breitet Wohlseyn um sich her.

Fatme.

Heil dir, Tag! der Selim bringet
Wiederum in deinen Arm

Beide.

Heil dir, Tag, der Selim bringet
 Wiederum in (meinen) Arm!
 Leih ihm, Liebe! leih ihm Flügel
 Nutze diesen schönen Tag!
 Liebe, leih ihm, leih ihm Flügel!
 Nutze diesen schönen Tag. ::

Mirza.

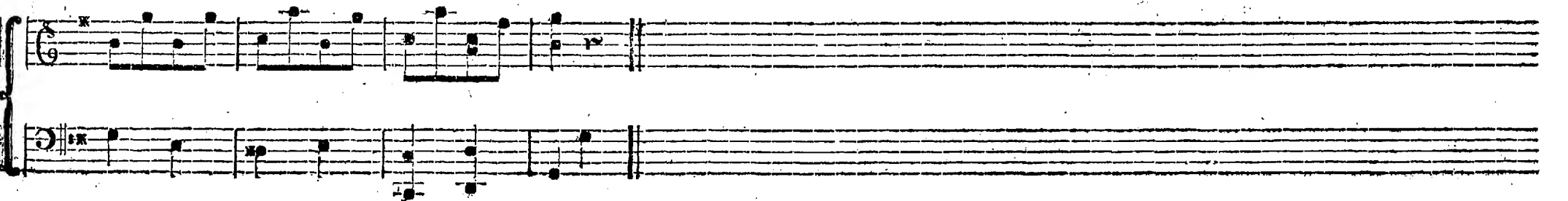
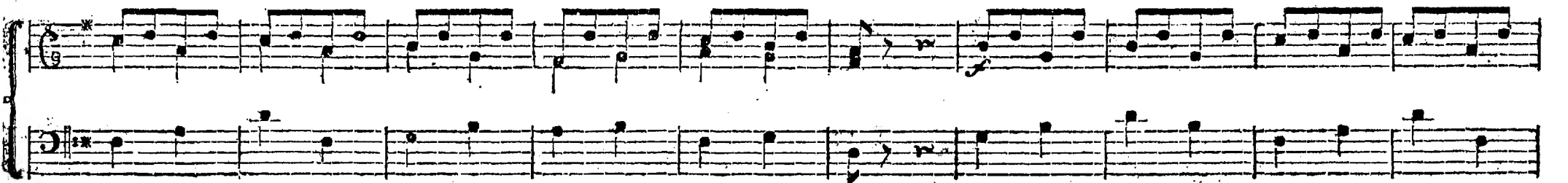
Ihr Vögel, die schwingen
 Das leichte Gefieder
 Ins luftige blau;
 Die einsam umschwärmen
 Auf Aesten der Bäume
 Die zwitschernde Brut,
 Die loken und fuchen
 Zurükezurufen
 Den flüchtigen Vater
 Zum traulichen Neste,
 O leiht mir den lokenden Ton,
 Zurüke zu rufen
 Den besten der Gatten
 Dich, Selim, zurückke
 An meine beklommene Brust.
 Dort kommt er! o Ereude!
 Ich sach ihn! — o Luft! —
 Weg eitler Gedanke!
 Ich bebe, ich wanke,
 O Himmel verzeih! — verzeih!
 Ich wage zu klagen,
 Verzweifeld zu klagen:
 O Himmel verzeih! — verzeih!
 Ein Brett soll sein Retter nun seyn
 Ihr Vögel die schwingen &c. —
 An meine beklommene Brust.

211.

Als Kriegesheld war Omar kek,
 Schön Zelis werth;
 Sein Nahm' Marokkos Feinde Schrek
 Und scharf sein Schwert:
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.
 Ihr boten Helden Kronen an;
 Sie nahm sie nicht.
 Und mancher Werber Lanzen brach;
 Sie saeh es nicht.
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.
 Da schwur der Sultan einen Eid
 Bey seinem Gott:
 Nur des, der meinen Feind erlegt
 Soll Zelis seyn.
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.
 Zum Streit zieht Omar tapfer aus
 Und Zelis weint.
 Sie fleht zu Allah, ihrem Gott,
 Sie fleht und weint.
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.
 Ihr Flehn bey Allah Gnade fand,
 Sie ward erhört.
 Ihr Omar ging, schlug und gewan,
 Und kehrte heim.
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.
 Komm keker Omar! sey mein Sohn!
 War Sultans Grufs
 Froh gab ihm Zelis Siegeslohn
 Der Lohn war groß:
 Schön Zelis war lieblich wie Sterne.

Jeune Claveerspiller.

*Lison dormoit dans un bocage.**Andantino.**Var. I.*



Var. 3.

First system of Variation 3. The treble staff features a series of chords, mostly triads, with some eighth notes. The bass staff contains a continuous eighth-note arpeggiated pattern. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4.

Second system of Variation 3. The treble staff continues with chords, some marked with a '1' above them. The bass staff continues the arpeggiated pattern. The word *dolce.* is written below the treble staff towards the end of the system.

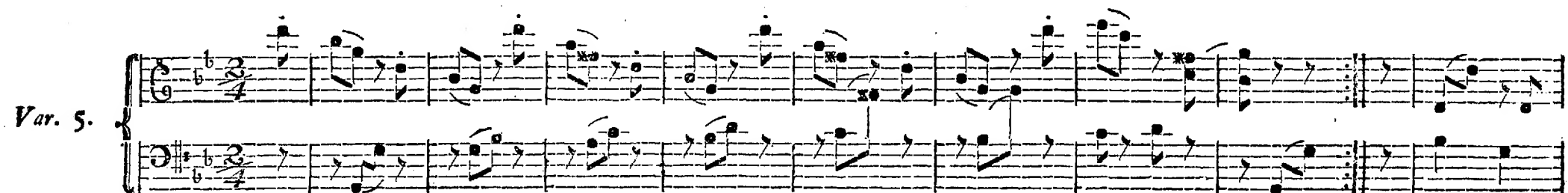
Third system of Variation 3. The treble staff shows a mix of chords and moving lines. The bass staff continues the arpeggiated pattern. The word *dolce* is written below the treble staff.

Fourth system of Variation 3. The treble staff features a more active melodic line with eighth notes. The bass staff continues the arpeggiated pattern.

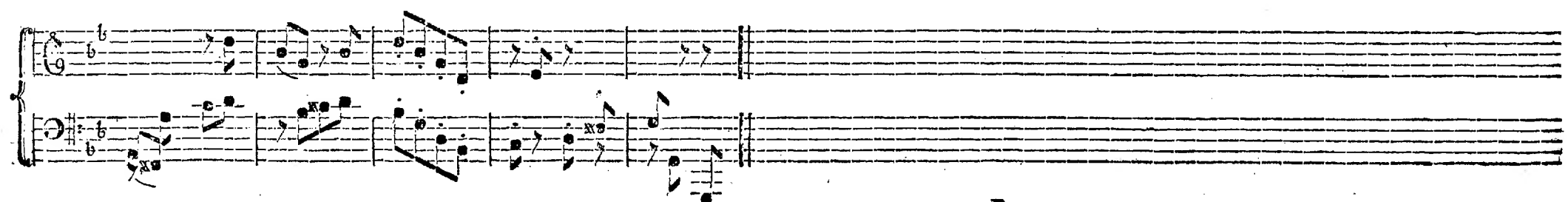
Var. 4.

First system of Variation 4. The treble staff has a melodic line with some ties. The bass staff has a simpler accompaniment with whole and half notes. The word *dolce* is written below the treble staff.

Second system of Variation 4. The treble staff continues with a melodic line. The bass staff has a simple accompaniment. The word *ten.* is written below the treble staff, and *pp* is written below the bass staff.



rallentando.

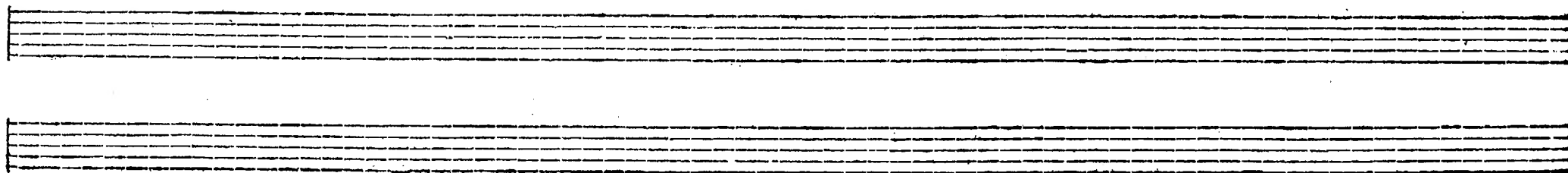


Var. 6.

This musical score, labeled "Var. 6.", consists of two systems of staves. Each system contains a piano (p) staff and a violin (v) staff. The piano staves are in G major (one sharp) and 2/4 time, featuring a complex, rhythmic accompaniment with many beamed sixteenth and thirty-second notes. The violin staves are in C major (no sharps or flats) and 2/4 time, featuring a melody with many beamed sixteenth and thirty-second notes, often with slurs and accents. The score is written in a single system of two staves per system, with a brace on the left side of each system. The notation is dense and intricate, typical of a variation in a classical or romantic style.

Var. 7.

Musical score for Variation 7, featuring a piano (p) and a violin (v). The score is written in 3/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The piano part is in the lower staff, and the violin part is in the upper staff. The score consists of four systems of music, each with a piano and a violin part. The first system begins with a forte (f) dynamic. The second system includes a piano (p) dynamic. The third system includes a piano (p) dynamic. The fourth system concludes with a 'Fine.' marking. The score is written in a standard musical notation style, with notes, rests, and dynamic markings clearly visible.

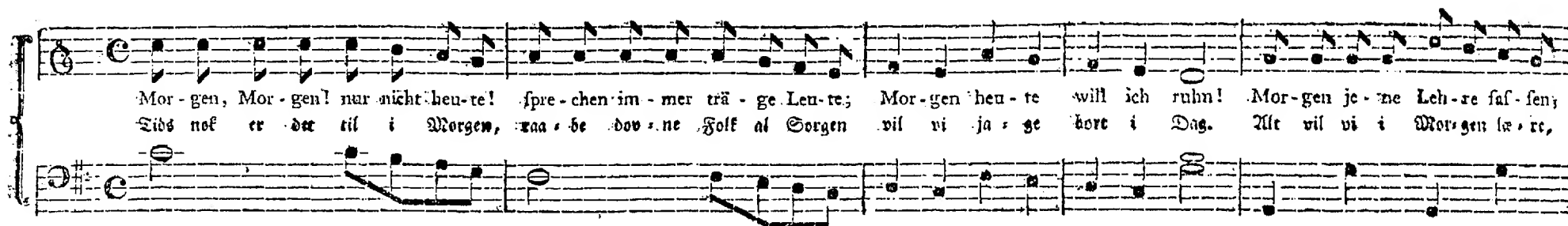


Wiser for Ungdommen.

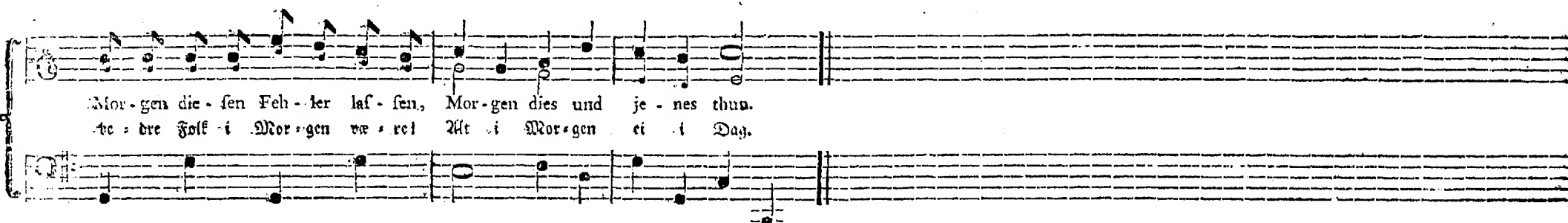
DER AUFSCHUB.

Dysfættelse.

*Etwas
munter.*



Mor-gen, Mor-gen! nur nicht heu-te! spre-chen im-mer trä-ge Leu-te; Mor-gen heu-te will ich ruhn! Mor-gen je-ne Leh-re fas-sen;
Tids nok er det til i Morgen, saa be-dov-ne Følt al Sorgen vil vi ja: ge-høre i Dag. Alt vil vi i Mor-gen læ-re,



Mor-gen die-sen Feh-ler las-sen, Mor-gen dies und je-nes thun.
Se-dre Følt i Mor-gen va-re! Alt i Mor-gen ei i Dag.

Morgen, Morgen! nur nicht heute!
Sprechen immer träge Leute;
Morgen heute will ich ruhn!
Morgen jene Lehre fassen,
Morgen diesen Fehler lassen,
Morgen dies und jenes thun.

Und warum nicht heute? Morgen
Kannst du für was anders sorgen
Jeder Tag hat seine Pflicht.
Was geschehen ist, ist geschehen,
Dies nur kann ich übersehen!
Was geschehen kann, weiß ich nicht.

Wer nicht forrgeht, geht zurückel —
Unfre schnellen Augenblicke
Gehn vor sich, nicht hinter sich.
Das ist mein, was ich besitze;
Diese Stunde, die ich nütze,
Die nur ist geweiß für mich.

Ist auch wohl ein Tag vergebens?
Heißt nicht in dem Buch des Lebens
Jeder sein beschriebnes Blatt.
Ja! drum will ich mich bestreben
Keinen Tag vorbey zu leben,
Ohne Tugend, ohne That.

Weisse.

Tids nok er det til i Morgen
Maake doone Følt, al Sorgen
Vil vi jage bort i Dag.
Alt vil vi i Morgen lære
Bedre Følt i Morgen vare,
Alt i Morgen, ei i Dag.

Hværser vil du alt opfatte,
Hvad du kan i Dag udrette?
Hver Dag, har sin egen Pligt;
Hvad er sket, det er til Ende,
Alt kan bedre kan jeg seende,
Hvad kan ske, jeg veed ei sligt.

Hvem ei frem, har gaar tilhage;
Vare førre Levendage
Ile som et hastigt Var.
Det er mit, hvad jeg nu eier.
Denne Time, den jeg eier,
Min den kommende ei er.

Er vel nogen Dag forgievet?
I mit Livets Bog jo krævet
Et beskrevet Blad hver Dag.
Vel! imens jeg er i Live,
Skal hver Dag optegnet blive
En reissaffen dydig Sag.

Birch.

AN DAS CLAVIER.

Claveret.

Sanft.

Süß - er - tö - nen - des Kla - vier! Wel - che Freu - den schaffst du mir! In der Ein - sam - keit ge - bricht, mir es
 Zif - lig - to - nen - de Cla - veret! Setz - tet mig for - nøi - er meer, end dit sø - de Stren - ge - spil, du er,
 an Er - gö - zen nicht; du bist was ich sel - ber will, bald Er - wec - kung und bald Spiel.
 hvad jeg an - se vil, mun - ter Spøg, Af - vor - lig - heb i min stil - le Een - som - heb.

Süßertönendes Klavier!

Welche Freuden schaffst du mir!
 In der Einsamkeit gebicht
 Mir es an Ergötzen nicht;
 Du bist, was ich selber will,
 Bald Erweckung und bald Spiel.

Bin ich froh; so tönet mir
 Ein scherzhaftes Lied von dir;
 Fühl ich Wehmuth oder Pein,
 Klagend stimmst du mit mir ein.
 Heb' ich fromme Lieder an,
 Wie begeistest du mich dann!

Niemahls öfne meine Brust
 Sich der Lockung falscher Luft!
 Meine Freuden müssen rein,
 So wie deine Saiten fein!
 Und meine ganzes Leben nie
 Ohne süße Harmonie!

Weisse.

Ziffigtönende Claveret!

Setz tet mig fornøier meer,
 End dit søde Strenge-Spil,
 Du er, hvad jeg anse vil,
 Munter Spøg, Afvorkighed
 I min stille Ensomhed.

Er jeg glad, saa hører jeg
 Af dig muntre Strengelæg!
 Nager Corrig dette Dyrst,
 Hører jeg din Klage-Rost.
 Springer jeg en hellig Sang,
 Hør optiver mig din Klang!

For de falske Lysters Svig
 Skal mit Dyrst ei aabne sig,
 Neen, som dine Strenge Lyd,
 Være al min Lyst og Tryd!
 Alden søde Harmonie
 Gaar ei nogen Dag forbi!

Birch.

Knytte Vise.

Ufskyldig
muunter.

Saa knytter jeg Traad,
Saa øver jeg Haanden i quindelig Daad;
Ved Haanden at hænge man bliver saa træt,
Ved Haanden at rsre gaar Tiden saa let,
Jeg knytter ei Silke, jeg knytter ei Guld,
Min Traad er af Uld.

Min uldene Traad
Naar Vinteren bruser, skal varme min Fod;
Med intet paa Stykke, med intet paa Teep,
Saa mangen maae skælve paa islagte Steen;
Gud see til de Uffe, som nøgen og blaae
I Sneevandet gaar!

Jeg knytter kun Traad,
Jeg knytter ei Daad af ugudelig Daad;
Blig langt fra mit Hierte, du Mørthedens Aand,
Som fræver at binde bestræffende Daad!
Skal Mennesket knytte for Menneskets Varn
Et sangende Varn?

Min knyttede Traad
Mig minder om Livet; — mit Liv er en Traad,
Hver maskelæd Strikke er fuldbendt Dag,
Hver Maske, hver Knude et Pulsarslag —
Naar Livet er endet, o Gud, i din Haand
Annem du min Aand!

C. Frimann.

NB. Det sidste Vers bliver spillet langsomt og uden den varierede Bæst.

Orgel-Motet med fire Syngestemmer.

Tempo giusto.

Organo.

Le - ve vi, saa le - ve vi Her - ren,
 Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn,

Le - ve vi, saa le - ve vi Her - ren,
 Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn,

Le - ve vi, saa le - ve vi Her - ren,
 Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn,

Le - ve vi, saa le - ve vi Her - ren,
 Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn,

bde vi, saa bde vi Herren, og en - ten vi le - ve el - ser bde, og en - ten vi le - ve el - ser
 ster - ben wir, so ster - ben wir dem Herrn, dar - um wir le - ben o - der ster - ben, dar - um wir le - ben o - der

bde vi, saa bde vi Herren, og en - ten vi le - ve el - ser bde, og en - ten vi le - ve el - ser
 ster - ben wir, so ster - ben wir dem Herrn, dar - um wir le - ben o - der ster - ben, dar - um wir le - ben o - der

bde vi, saa bde vi Herren, og en - ten vi le - ve el - ser bde, og en - ten vi le - ve el - ser
 ster - ben wir, so ster - ben wir dem Herrn, dar - um wir le - ben o - der ster - ben, dar - um wir le - ben o - der

bde vi, saa bde vi Herren, og en - ten vi le - ve el - ser bde, og en - ten vi le - ve el - ser
 ster - ben wir, so ster - ben wir dem Herrn, dar - um wir le - ben o - der ster - ben, dar - um wir le - ben o - der

bde saa her vi Herren til. Le - ve vi, saa le - ve vi Herren, bde
 ster - ben so find wir des Herrn. Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn, ster - ben

bde saa her vi Herren til. Le - ve vi, saa le - ve vi Herren, bde
 ster - ben so find wir des Herrn. Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn, ster - ben

bde saa her vi Herren til. Le - ve vi, saa le - ve vi Herren, bde
 ster - ben so find wir des Herrn. Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn, ster - ben

bde saa her vi Herren til. Le - ve vi, saa le - ve vi Herren, bde
 ster - ben so find wir des Herrn. Le - ben wir, so le - ben wir dem Herrn, ster - ben

vi, saa dse vi Her: ren, og en: ren vi le: ve el: ler dse, saa hse: rer vi Her: ren til, vi le: ve el: ler
 wir, so ster: ben wir dem Herrn, dar: um wir le: ben o: der ster: ben, so find wir des Herrn, wir le: ben o: der

vi, saa dse vi Her: ren, og en: ren vi le: ve el: ler dse, saa hse: rer vi Her: ren til, vi le: ve el: ler
 wir, so ster: ben wir dem Herrn, dar: um wir le: ben o: der ster: ben, so find wir des Herrn, wir le: ben o: der

vi, saa dse vi Her: ren, og en: ren vi le: ve el: ler dse, saa hse: rer vi Her: ren til, vi le: ve el: ler
 wir, so ster: ben wir dem Herrn, dar: um wir le: ben o: der ster: ben, so find wir des Herrn, wir le: ben o: der

vi, saa dse vi Her: ren, og en: ren vi le: ve el: ler dse, saa hse: rer vi Her: ren til, vi le: ve el: ler
 wir, so ster: ben wir dem Herrn, dar: um wir le: ben o: der ster: ben, so find wir des Herrn, wir le: ben o: der

dse, saa hse: rer vi Her: ren til.
 ster: ben, so find wir des Herrn.

dse, saa hse: rer vi Her: ren til.
 ster: ben, so find wir des Herrn.

dse, saa hse: rer vi Her: ren til.
 ster: ben, so find wir des Herrn.

dse, saa hse: rer vi Her: ren til.
 ster: ben, so find wir des Herrn.

calando.

ten.

Ein sonderlicher Casus von harten Thaler und Waldhorn.

" **M**usik! O ja, Musik ist eine herrliche Sach; auch die heiligen Engel im Himmel sind
 " Freunde davon, ich habe sie mehr als einmal auf Schildereien blasen sehen. Und die
 " Musik ist lieblich zu hören, und hat wirklich Gewalt aufs Herz. Ich habe wohl hun-
 " dertmal wieder dran gedacht, wie sie mich, einmal erweicht hat, als PAUL mir meine
 " harten Thaler gestohlen hatte. Der PAUL Dieb der! Hart' ihm so oft aus der Noth ge-
 " helfen, und stahl mir doch meine harten Thaler; meine Mutter hatte sie mir noch auf
 " ihrem Todtbette gegeben. Die Mütter habens denn so an sich, daß sie harte Thaler
 " haben, und meine hatte von je her viel von mir gehalten: ich hab' ihr auch mein Tage
 " nichts in'n Weg gelegt, und, als sie merkte daß sie schwach ward, rief sie mich ans Bett'
 " und gab mir neun Stück harte Thaler, zwey Tage ehe sie starb; nun Gott hab sie selig,
 " sie war ein gute Frau — aber wieder auf die Musik zu kommen, so wollt' ich erzählen,
 " wie sie mich einmal erweicht hat, denn ich war recht ärgerlich über meine Thaler und
 " über den untreuen, undankbaren Kerl. Wo ist PAUL? „in den Wald gegangen;“ ich
 " nach, blickte wild durch Busch und Baum, und wolt ihn schlagen wo ich'n träfe, und
 " das Blut kochte mir in den Adern — da singen in der Fern des gnädigen Herrn seine Jäger
 " an zu blasen. So hatt's mir niemals noch gedaucht; ich hörte, stand still, und sah um
 " mich. Ich war grad' an dem Schmerlenbach, und Pferd und Küh und Schafe standen am
 " Ufer und tranken alle aus dem Bach, und die Jäger bliesen. — „Harte Thaler hin, harte
 " Thaler her! will PAUL nicht schlagen,“ und ich vergab ihn in meinem Herzen am Schmer-
 " lenbach, wo ich stand, und ging wieder nach Hause. Wenn aber das nicht von ohn-
 " geführ so gekommen wär, und die Musik's wirklich gethan hätte, da wäre sie ja Gottes
 " Gab', und man solte sie zu so was brauchen. Aus dem ewigen Quinkeliren wird so nicht
 " viel. „

Asmus.

Als der liebe CLAUDIUS diesen Casus schrieb, muß wol wenigstens so weit Er Bekantschaft hatte, der BESSERE Gebrauch der Musik nicht so allgemein gewesen seyn als das QUINKELIREN; und wahrscheinlich war er wol nicht der Einzige der diese Bemerkung zu machen Gelegenheit fand und zugleich Winke zur bessern Anwendung der Musik gab. Seitdem sind besonders im nordlicheren Teutschland Dichter und Musici mehr als vormals Hand in Hand gewandelt und haben bessere Wege, wo nicht ganz neu entdeckt, doch gewiss wieder hervorgefucht.

Der VOLKSTON war von der sich klüger dünkenden Kunst unterdrückt; aber schnell hat er sich, zur Ehre seines WIEDERHERSTELLERS weit ausgebreitet, und tönet laut und froh durch Wald und Thal und Flur — in Hütten und Pallästen. Aber ach! Eben so schnell wird er wieder verstummen, wenn der bloße Tonkünstler ohne Naturgefühl, oder der bloße Naturalist in der Musik, ihn treffen oder erhalten zu können wähnt.

CHARAKTERISTIK UND ANWENDBARE MALEREY in der INSTRUMENTALMUSIK wird leicht durch PINSELEY und FASELEY verdrängt.

Der CORALGESANG, die MOTETTE, die HYMNE und überhaupt die für den ÖFFENTLICHEN GOTTESDIENST ANWENDBARE KIRCHENMUSIK, ist zu allen Zeiten am allersehrsten in ihrer wahren Würde zu erhalten gewesen, wenn sie auch hie und da unter den Großen einen Beschützer fand, und vernünftige Gottesverehrer ihre Kraft und Hohen erkannt und deswegen ihre richtige Anwendung gewünscht haben. Es gab und giebt Componisten die mit ihren Werken beweisen, daß EDLE EINFALT UND RICHTIGER GEBRAUCH DER HÖHEREN TONKUNST in dieser Compositionsart mehr ausrichtet als MUSIKALISCHE GELAHRTHEIT.

Mögte der Kenner aus diesen meinen Compositionen merken, wessen Fußstapfen ich verahre: so würde schon dadurch mein schwaches Bestreben die bessere Bahn zu erreichen, belohnt werden.

Zink.